

# Unter jungen Mädchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450890>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Brotkartenstunde

Ueber ausgetretne Schwellen treten wir zum Tische,  
Wo die Rationenkarten freundlich winken;  
Wo die Kontrolleure alles emsig buchen,  
Glasbewehrte Augen nach dem Namen suchen,  
Die gar oft, zaghaft ausgesprochen,  
Dreifach wiederholt still durchs Zimmer hinken.  
Alle sind wir Bürger hier und Bürgerinnen,  
Die gezwungen nur an Brot und Zucker sinnen, —  
— Um das alles diese Lauferei!...

Ach, da steht vor mir ein armes, gramgebeugtes Weibchen,  
Das mit leisem Dank des Brotamts Karte wendet,  
In das Buch so schüchtern seinen Namen krietzelt,  
Dass der Schreiber spöttisch über Dummheit witzelt...  
Kennst du das Gefühl, du junger Mann,  
Wenn du Karten hast und dir kein „Alter“ spendet  
Nöt'ges Kleingeld auch, um dieses Brot zu kaufen?..  
Kennst den Hunger nicht, da bit't're Tränen laufen,  
— Denn die Sorge kennst du nicht!

Andre kommen mit erhob' nem Haupte, stolz und herrisch  
Von dem Amte ihr geheilig' Recht zu heischen.  
.. Lächerlich, man fühlt die Wände sich verrücken,  
Dass den Bürgerstolz sie nicht zu Schanden drücken,  
Selbst der Polizeimann macht sich klein —  
Eine alte Uhr schlägt an mit hohlem Kreischen  
Und der Perpendikel kratzt taktvoll im Schaukeln  
Hin und her, und lässt sich ungestört umgaukeln  
Von den Bildern dieser Kartenstund'.

Sonnenstrahlen fallen hin und wieder in die Stube  
Und in Wirbeln steigt der Staub durch dieses Leuchten.  
Wenn die Sonnenblicke aus dem Zimmer fliehen,  
Fühlt man, wie die kalten Schauer es durchziehen —  
Wie wir anderes Leben leben...  
Dass Brotsorgen mancher Eltern Augen feuchten.  
In den Kartenstunden lehrt der Staat die Bürger,  
Dass der Krieg ein kalter Mörder ist und Würger;  
Jeder von uns fühlt es so und so...

Willig Hoffketter

## Demokratie

In der Demokratie gibt es nur eine Meinung.  
Dieselbige besitzt der Präsident. Wer  
eine andere hat, hat selbige im Sack zu be-  
halten, oder er ist ein Landesverräter. Solche,  
wo eventuell eine andere haben, aber sie nicht  
sagen, können sie behalten. Eine richtige De-  
mokratie ist einer absoluten Monarchie zum  
Verwechseln ähnlich, abgesehen vom Titel des  
Geschäftsführers.

Das Volk ist souverän, d. h. es ist dem  
Präsidenten gleich, was es will. Es bestimmt  
Auserwählte, welche nach Bedürfnis in die  
Hauptstadt gehen. Wenn sie sich dort an-  
treffen, sind sie die Duma (vom oberbapri-  
schen „Tumma“).

## Unter jungen Mädchen

„Ob es wohl erlaubt ist, einen jungen Mann  
beim Abschiednehmen zu küssen?“

„Wenn du ihn auf andere Weise nicht  
los werden kannst, glaube ich, daß es er-  
laubt ist.“

Jafon

## Gipfel der Saulheit

Ein Mann ist bei einer Kahnfahrt ins  
Wasser gefallen, wird aber glücklich von einem  
Manne gerettet, der in der Nähe gerudert hat.  
Während der völlig erschöpfte Retter sich seiner  
nassen Kleidung entledigt, sagt er zu dem  
Verunglückten:

„Wenn Sie aufs Wasser gehen und sich  
in Gefahr begeben, meine ich, sollten Sie auch  
schwimmen können!“

„Natürlich kann ich schwimmen,“ entgegnet  
der andere, „aber so lange Sie es noch  
konnten, war ich doch nicht in Gefahr?“

Goldi

## Lisebeths Bedenken

Mag auch sonst wohl alles stimmen  
In dem Depart'ment des Innern,  
Eines das gefällt mir nicht:  
Und gerade dieses eine  
Interessiert mich ganz alleine,  
Vom Neutralitätsbericht.

Böser werden jeden Morgen  
Meine Heiz- und Brennstofforgen,  
Trotz statistischem Bericht:  
Muß mit Gas und Kohle heizen,  
Denn mit der Statistik heizen  
Kann die klügste Hausfrau nicht.

Aber auch das Brotgetreide  
Mindert sehr sich, mir zum Leide,  
Trotz der Sonderkommission:  
„Shake-Hands“, Worte voller Wärme,  
Sind zwar schön, jedoch ich schwärme  
Mehr für Mehl und Macaron'.

Swar in Java gibt's noch Zucker,  
Doch was soll mir's — hol's der Gigger!  
Wenn es mangelt an Tonnage.  
Gott sei Dank, hat's Gras gegeben,  
Und es bleibt als Trost, das Leben  
Zu erhalten, der — Bromage.

Auch mit Reis die S. S. S. hofft  
— Hoffnung ist ein schwacher Bau oft —  
Streckung unsrer Cristenz.  
Doch was nützt der beste Reisbrei  
Ohne Selt und ohne Koch-Ei,  
Daß man den Geschmack ergänz'.

Und so seh' ich böse Seiten  
Geistig an mich 'ran schon gleiten  
Und verödet meinen Herd.  
Mehr als alle Kommissionen  
Wären mir fünf Tmi Bohnen  
Und ein Unkenballen wert. Lisebeth Sink-Wyler

Schweizer - Weine

Champagner

Ferd. Steiner

Weinhandlung

Telephon 5.12

Winterthur

Ausländ. Weine

Gute Tischweine

## + Eheleute

verlangen gratis und ver-  
schlossen meine neue Preis-  
Liste mit 100 Abbildungen  
über alle sanitären Bedarfs-  
Artikel: Irrigatore, Frau-  
endouchen, Gummiwaren,  
Leibbinden, Bruchbänder,  
Katzenfelle etc. 1797

Sanitätsgeschäft Hübcher  
Seefeldstrasse 98, Zürich.

## Bessere Nerven:

Nervenschwäche, Angstzustände,  
Gedächtnisschwäche, Energielosig-  
keit, Vergesslichkeit etc. heilt die  
bewährte kombinierte Blüternen-  
nungskur von Dr. med. O. Schär,  
Rennweg 26, Zürich. Prospekt  
gratis (verschlossen, ohne Aufdruck).

## Crauerzirkulare

liefert prompt und billig Jean  
Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Verlangen Sie bitte unsern  
Gratis-Katalog!

Schuhwarenversandhaus  
RUD. HIRT & SÖHNE  
LENZBURG

Infolge stetsfort steigender  
Lederpreise ist es Ihr Vorteil,  
wenn Sie bald einkaufen.

Empfehlungen haben grossen Erfolg im Nebelspalter!



Beste Handseife

Überall zu haben



Fussärztin - Masseuse  
Frl. Bärtschi  
Waghausgasse, Bern

Sie treffen mich  
immer wieder

↑ aber nur in einer be-  
stimmten Quelle. Es  
bleibt sich nicht  
gleich, wenn Sie was  
suchen, das Sie nur  
an einer bestimmten  
Stelle finden können,  
ob Sie Ihr Ziel auf  
Umwegen erreichen,  
oder auf dem schnell-  
sten, bequemsten u.  
billigsten Weg. Ver-  
schwenden Sie nicht  
unnütz Kraft, Zeit u.  
Geld! Sie treffen mich  
immer wieder nur  
durch eine Anzeige,  
so klein Sie auch sein  
mag. Der Inser-  
tionserfolg. ↓

Sanitäts-Hausmann A. G.

Urania-Apothek - ZÜRICH - Uraniastrasse 11

I. und Ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf